

4. Online-Newsletter „Soziale Lage und Gesundheit“ Bremische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bremen, den 22.06.2016

heute erhalten Sie die 4. Ausgabe des Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“ der bremischen Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit. Dieser Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen mit Informationen zu Veranstaltungen, Studien, Projekten, Berichten und weiteren Publikationen.

Falls Sie auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen möchten, können Sie uns gerne Informationen zukommen lassen.

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte unter nicole.tempel@gesundheit-nds.de und ebenso, falls Sie nicht im Verteiler sind und gerne aufgenommen werden möchten.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und anregende Informationen.

Mit freundlichen Grüßen
Nicole Tempel und Janna Stern

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. (LVG Bremen) in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS)
Infos unter: [Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen](#)

Inhaltsverzeichnis

1. [Veranstaltungen](#)
 2. [Aus der Politik](#)
 3. [Aus der EU](#)
 4. [Berichte und Studien](#)
 5. [Weitere Publikationen und Medien](#)
 6. [Preise, Wettbewerbe, Fördermittel](#)
 7. [Tagungsdokumentationen](#)
-

1. Veranstaltungen

Gesundheitspolitisches Kolloquium: Ernährung und soziale Ungleichheit: Die Krise des Gesundheitswesens ist eine verkannte Bildungskrise

22. Juni 2016, Bremen

Mit dem Gesundheitspolitischen Kolloquium bietet die Abteilung "Gesundheit, Pflege und Alterssicherung" des SOCIUM der interessierten Bremer Fachöffentlichkeit nunmehr seit vielen Jahren die Gelegenheit, mit hochrangigen Referentinnen und Referenten aktuelle gesundheitspolitische Fragen zu diskutieren [\[Weiterlesen\]](#).

BVPG-Statuskonferenz: Flucht und Gesundheit – Integration durch Kompetenzentwicklung

22. Juni 2016, Düsseldorf

Im Mittelpunkt der Konferenz stehen folgende Leitfragen: Welche Kompetenzen brauchen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Organisationen im Handlungsfeld "Prävention und Gesundheitsförderung", um Geflüchtete zu erreichen? Welche Kompetenzen benötigen Geflüchtete, um von Angeboten der Gesundheitsförderung und Prävention profitieren zu können? Was brauchen die Beteiligten für den Umgang miteinander? [\[Weiterlesen\]](#)

Das Scheitern und Gelingen von Übergängen: psychische Erkrankungen zwischen Jugend- und Erwachsenenalter

23. Juni 2016, Berlin

Das Symposium stellt die Frage nach der optimalen Gestaltung des Übergangs (Transition) von einer kindes- und jugendzentrierten hin zu einer erwachsenenorientierten Versorgung und einer passgenauen Unterstützung der Heranwachsenden bei der Lösung damit verbundener Schwierigkeiten [\[Weiterlesen\]](#).

Erste-Hilfe-Fachtag des IF Weinheim: Systemische Perspektiven zu Flucht-Trauma-Resilienz

25.-26. Juni 2016, Hamm

Was brauchen Menschen, die in unser Land geflohen sind an „Erster Hilfe“ aus medizinischer und psycho-sozialer Perspektive, um langfristig gesund zu bleiben? Und was brauchen Fachkräfte in den unterschiedlichen Systemen, um diesen Menschen „sichere Orte“ zu schaffen? Wir alle stehen bei diesen Themen vor Herausforderungen und Fragen. Der Fachtag soll die verschiedenen Perspektiven und Stränge des Feldes fokussieren [\[Weiterlesen\]](#).

Gute Praxis ärztlicher Flüchtlingsversorgung

29. Juni 2016, Hannover

Die Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) informiert in einer Kurzveranstaltung am späten Nachmittag über Fragen und Aufgaben der ärztlichen Flüchtlingsarbeit [\[Weiterlesen\]](#).

Public Health-Tagung

30. Juni/ 1. Juli 2016, Berlin

Das Robert Koch-Institut begeht im Jahr 2016 den 125. Jahrestag seiner Gründung. Als nationales Public Health Institut steht es immer wieder vor neuen Herausforderungen, zum Beispiel durch den demografischen Wandel oder die Globalisierung. Bei dieser Veranstaltung sollen aktuelle Public Health-Fragestellungen diskutiert und die Gestaltung künftiger Arbeitsfelder des Robert Koch-Instituts vorgestellt werden [\[Weiterlesen\]](#).

6. Landeskonferenz Hessen "Gesund Altern": Sorge und Mitverantwortung in der Kommune - Gesundheitliche Bedeutung für eine alternde Gesellschaft

05. Juli 2016, Frankfurt am Main

Auf der 6. Hessischen Landeskonferenz „Gesund Altern“ werden im ersten Schritt wesentliche Ergebnisse des Siebten Altenberichts vorgestellt. Mit dem Ziel unterschiedliche Akteure in den Kommunen hierzu in den Austausch zu bringen und zu vernetzen, werden im zweiten Schritt praxisbezogene Impulse angeboten [\[Weiterlesen\]](#).

Beteiligung inklusiv, vorurteilsbewusst & transkulturell gestalten

22. August 2016, Bremen

Eine Fortbildung zu Konzepten und Methoden einer vorurteilsbewussten Pädagogik: Ziel ist es, gerade in sozio-kulturell benachteiligten Quartieren Beteiligung von Kindern und Jugendlichen handlungsorientiert und erfolgreich zu gestalten. Der Anspruch, alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen bzw. Beteiligungsprozesse breit anzulegen, ist nur einzulösen, wenn wir Vielfalt als Chance begreifen und uns insbesondere mit vorurteilsbewusster Pädagogik und unserer Rolle dabei befassen [\[Weiterlesen\]](#).

4th international and interdisciplinary conference on Health, Culture and the Human Body

08. September 2016, Bremen

For the 2016 conference, we have chosen to focus on issues around migration and health, particularly in the light of the ongoing migration of large numbers of refugees from Syria and other countries. Our conference aims to provide a platform for joint discussion and reflection of a range of topics around the health of migrant populations, and as one of the conference organizers I look forward to a stimulating discussion of ideas and research results that help us to better understand the current situation. [\[Weiterlesen\]](#)

Internationale Tagung des DFG-Netzwerkes „Qualitative Gesundheitsforschung“: Perspektiven qualitativer Gesundheitsforschung

08. - 09. September 2016, Magdeburg

Das DFG-Netzwerk „Qualitative Gesundheitsforschung“ führt am Ende seiner Förderperiode eine internationale Tagung zum Thema „Perspektiven qualitativer Gesundheitsforschung“ durch. Qualitative Methoden haben sich im Bereich der Gesundheitsforschung in den letzten Jahren immer stärker etabliert. Die Tagung trägt dieser Entwicklung Rechnung und wird zentrale Themenfelder der Gesundheitsforschung, in denen qualitative Forschungsstrategien vielversprechende Ansätze darstellen, in Workshops vertiefen [\[Weiterlesen\]](#).

Jahrestagung der DGSM: Gesundheit anders denken

14. - 16. September 2016, Essen

Auf dem diesjährigen Kongress soll die noch offene Frage erörtert werden, wie eine Stadt gestaltet sein sollte, um unter Berücksichtigung der Vielzahl bekannter Einflussfaktoren, ihren Bewohnerinnen und Bewohnern die bestmögliche Chance für Gesundheit zu bieten. Aus unterschiedlichen Perspektiven sollen gesundheitsförderliche Lebenswelten, Raum- und Städteplanung, Smart Cities, Versorgung, soziale Gerechtigkeit und praktische Sozialmedizin diskutiert werden [\[Weiterlesen\]](#).

Vielfalt im Alter mit Vielfalt begegnen – Herausforderungen und Strategien in der Gesundheitsförderung

15. September 2016, Bremen

Vielfalt im Alter hat viele Facetten und kann unter anderem durch Herkunft, Religion, sexuelle Orientierung, Behinderung oder auch durch den Gesundheitszustand geprägt sein. Ältere Menschen haben somit individuelle Vorstellungen und Möglichkeiten vom Leben im Alter. Die bereits vierte Bremer Regionalkonferenz der Veranstaltungsreihe „Gesund & aktiv älter werden“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) findet in Kooperation mit der LVG Bremen und der LVG & AFS statt und beleuchtet die Fragen: Was bedeutet Vielfalt im Alter? Welche Lebensentwürfe gibt es und wie können Strukturen und Angebote kulturel-

ler, sozialer und gesundheitlicher Einrichtungen so gestaltet werden, dass sie die vielfältigen Lebensformen berücksichtigen und ein gesundes Altern fördern? [\[Weiterlesen\]](#).

Save-the-date: Kindergarten – Gartenkinder

19. September 2016, Hannover

Die Jahrestagung des Netzwerks Kita und Gesundheit Niedersachsen thematisiert die Bedeutung von Natur für die kindliche Entwicklung und Möglichkeiten zur Umsetzung der Erkenntnisse in Kindertagesstätten. Im Programm stehen Vorträge, Diskussionen, Projektvorstellungen und Workshops. In Kürze [hier](#) mehr Infos.

Bundesweiter Fachkongress Kinder- und Jugendarbeit „Potenziale erkennen – Zukunft gestalten“

26. - 28. September 2016, Dortmund

Der bundesweite Fachkongress Kinder- und Jugendarbeit wird diesmal an der Technischen Universität Dortmund, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI). Die Teilnahme ist kostenfrei [\[Weiterlesen\]](#).

Save-the-date: Gesundheit ist mehr...

Auftaktveranstaltung „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“

27. September 2016, Bremen

Gesundheitsförderung im Quartier gewinnt zunehmend an Bedeutung, da hier die Möglichkeit besteht, eine Vielzahl der dort lebenden Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen. Der Stadtteil bietet zahlreiche gesundheitsrelevante Strukturen, Handlungsfelder und Settings wie Kindertagesstätten oder Schulen und stellt einen guten Anknüpfungspunkt dar, um sektorenübergreifend gesundheitsfördernde Maßnahmen und Strategien zu entwickeln. Mit einer Auftaktveranstaltung zum Projekt „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ soll nun ein erster Austausch zu dem Thema angestoßen werden. Das Projekt wird finanziert durch die AOK Bremen/ Bremerhaven und findet in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. und der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. statt.

Weitere Informationen finden Sie in Kürze [hier](#).

Die 7. Bremer TANZwoche

24. September - 02. Oktober 2016, Bremen

Die Tanzwoche versteht sich als Plattform für Tanzbegeisterte und stellt in erster Linie verschiedene Events zu Verfügung. So können sich Tänzer, aber auch KursleiterInnen, LehrerInnen und diverse Tanzbegeisterte austoben und austauschen [\[Weiterlesen\]](#).

BZgA-Bundeskonferenz 2016 "Gesundheitsförderung und Prävention für Ältere Menschen in der Kommune - Herausforderungen und Chancen"

30. September 2016, Berlin

Thematisch greift die diesjährige Bundeskonferenz die Gesundheitsförderung und Prävention chronischer Erkrankungen bei älteren Menschen in der Lebenswelt Kommune auf. Hierzu werden Handlungsfelder, Strategien und Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert [\[Weiterlesen\]](#).

2. Aus der Politik

Strategische Sozialberichterstattung 2016 – Deutschland -

Im Rahmen der Methoden der Offenen Koordinierung (OMK) berichten die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union jährlich über nationale Entwicklungen, Reformen und Maßnahmen hinsichtlich der gemeinsamen Ziele der OMK [\[Weiterlesen\]](#).

Bundesteilhabegesetz

Der Referentenentwurf für das Bundesteilhabegesetz liegt seit Ende April vor und soll noch in diesem Jahr verabschiedet werden [\[Weiterlesen\]](#).

Pflegestärkungsgesetz III

Der Entwurf zum dritten Pflegestärkungsgesetz liegt vor. Das Gesetz soll am 1. Januar 2017 in Kraft treten. Die Fachanhörung ist für den 30. Mai 2016 geplant [\[Weiterlesen\]](#).

Neue Verordnung zur berufsbezogenen Sprachförderung

Laut Pressemitteilung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 3. Mai 2016 soll die berufsbezogene Sprachförderung ab 1. Juli 2016 ausschließlich aus Bundesmitteln finanziert und zu einem festen Bestandteil des Regelinstrumentariums für die Arbeitsmarktintegration werden [\[Weiterlesen\]](#).

BAGFW fordert Reform des Bildungs- und Teilhabepakets

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände (BAGFW) sieht die Reform des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) als dringend notwendig an, damit bürokratische Hürden abgebaut werden und die Leistungen besser bei Kindern und Jugendlichen ankommen. Unter anderem fordern sie einen bundesweiten Globalantrag [\[Weiterlesen\]](#).

3. Aus der EU

Unicef- Bericht „Fairness for Children“ veröffentlicht

Wie weit wollen wir Kinder noch zurückfallen lassen? Der Bericht thematisiert unter dieser Fragestellung regelmäßig Ungleichheiten bezüglich des kindlichen Wohlergehens (child wellbeing). Er bietet einen Überblick über die Situation in 41 Ländern. Im Fokus steht diesmal der Abstand zwischen Kindern unterster und mittlerer sozialer Lage [\[Weiterlesen\]](#).

4. Berichte und Studien

Berufsbildungsbericht 2016 veröffentlicht

Der Berufsbildungsbericht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung enthält u.a. die Ausbildungsbilanz 2015, Informationen zum Ausbildungsmarkt, zu Maßnahmen zur Verbesserung der Berufsorientierung und Übergangssystem sowie zu Angeboten der Berufsorientierung für Flüchtlinge [\[Weiterlesen\]](#).

Datenreport 2016 – Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland

Der Datenreport kombiniert Daten der amtlichen Statistik mit empirischen Befunden der Sozialforschungen zu den Erwartungen und Einstellungen der Menschen. Damit zeichnet er ein detailliertes Bild der Lebensverhältnisse in Deutschland ab. Ein Kapitel widmet sich beispielsweise dem Thema „Gesundheit und soziale Sicherung“ [\[Weiterlesen\]](#).

Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Heimtierbesitz und Gesundheit Älterer

Für die vom DIW veröffentlichte Studie wurden u.a. Daten der Berliner Altersstudie verwendet [\[Weiterlesen\]](#).

Zusammenhang zwischen sportlicher Aktivität und kognitiver Leistung

In diesem durch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) veröffentlichten Beitrag wird mit Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) analysiert, ob sportliche (Wettkampf-)Aktivität zu einer höheren kognitiven Leistungsfähigkeit führt und somit die Erwartung größerer Erfolge auf dem Arbeitsmarkt sachlich gerechtfertigt ist [\[Weiterlesen\]](#).

Schrumpfender Anteil bei mittleren Einkommen

Im DIW-Wochenbericht 18/2016 wird dargelegt, dass die Gruppe der Bezieherinnen und Bezieher mittlerer Einkommen in den Jahren 1991 – 2013 um mehr als fünf Prozentpunkte auf 61 Prozent zurückgegangen ist. Die Studie vergleicht zudem die Situation in Deutschland mit derjenigen in den USA [\[Weiterlesen\]](#).

Besonders arbeitsmarktferne Langzeitarbeitslose und Integration in den Arbeitsmarkt

Das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) stellt Informationen über Modellprojekte öffentlich geförderter Beschäftigung zur Verfügung und beschreibt die Erfahrungen mit der gezielten Teilnehmerauswahl und der professionellen, pädagogischen Begleitung [\[Weiterlesen\]](#).

Das Bildungs- und Teilhabepaket in Nürnberg – Eine Akzeptanzstudie

Im Auftrag des Amtes für Existenzsicherung und soziale Integration der Stadt Nürnberg wird unter anderem untersucht, welcher Teil der Eltern keine Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) beantragt und wie die Inanspruchnahme in diesen Elterngruppen gefördert werden könnte [\[Weiterlesen\]](#).

Berufliche Qualifikation, Integrationstempo und langfristige fiskalische Kosten

Zuwanderung aus humanitären Gründen kann die deutschen Staatsfinanzen langfristig entlasten, wenn die Integration gelingt. Dies ist das Ergebnis einer Studie des Mannheimer Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), die im Auftrag der Heinrich Böll Stiftung erstellt wurde. Sie bietet Zahlen und Fakten zur wirtschaftlichen Integration Geflüchteter [\[Weiterlesen\]](#).

Gesundheitliche Ungleichheit im höheren Lebensalter

Die aktuelle Ausgabe der Reihe GBE kompakt widmet sich der Frage, ob in Bezug auf die gesundheitliche Situation von älteren Menschen soziale Unterschiede bestehen und wie stark diese ausgeprägt sind. Dazu wird zunächst der internationale Forschungsstand zur gesundheitlichen Ungleichheit im höheren Lebensalter zusammengefasst, um dann die Ergebnisse der bislang in Deutschland zum Thema durchgeführten Untersuchungen vorzustellen. In Ergänzung werden neue Befunde der Studie »Gesundheit in Deutschland aktuell« (GEDA) präsentiert [\[Weiterlesen\]](#).

5. Weitere Publikationen und Medien

impulse für Gesundheitsförderung: Das Präventionsgesetz und seine Perspektiven

In Kürze erscheint die neue impulse Ausgabe der LVG & AFS zum Thema „Präventionsgesetz“. In der Ausgabe werden zum Beispiel die Inhalte des Präventionsgesetzes dargestellt und kritisch beleuchtet, zudem werden verschiedene Settings sowie das Thema Geschlechtergerechtigkeit in den Blick genommen. Darüber hinaus stellt sich die LVG Bremen in der Rubrik „Kommunales“ vor. Die neue Ausgabe finden Sie in Kürze [hier](#).

Broschüre „Pflege ohne Obdach – Wer pflegt Herrn K.?“

Die Broschüre der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung beschreibt wie Wohnungslosenhilfe und Pflegesystem besser kooperieren und damit wohnungslosen Menschen besser helfen können [\[Weiterlesen\]](#).

Stadtteilinitiative „Heimathafen Bremer Westen – für Menschen mit und ohne Demenz“ veröffentlicht zweites Veranstaltungsprogramm für Walle und Gröpelingen

Das Programmheft listet Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote, Selbsthilfe- und Gesprächsgruppen für Angehörige, ein Bilderbuch-Kino für Grundschul Kinder, Lesungen für Erwachsene sowie zahlreiche Aktivitäten, bei denen sich Menschen mit und ohne Demenz begegnen können oder Ratsuchende Unterstützung erhalten [\[Weiterlesen\]](#).

Materialien zur Kindergesundheit für die Arbeit mit Flüchtlingsfamilien

Das Portal Kindergesundheit-info.de der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bietet Informationen zur Gesundheit von Kindern mit Fluchterfahrungen, in vielen Sprachen und übersichtlich nach Themen sortiert. Sie sind unter anderem für Ärzte/Ärztinnen, medizinisches Fachkräfte, Kita-Fachkräfte, Familien-/Hebammen, Ehrenamtliche geeignet [\[Weiterlesen\]](#).

Schreibbaby-Flyer

Das Faltblatt „Hilfe! Mein Baby schreit so viel“ bietet Tipps für Eltern, die merken, dass sie das anhaltende Schreien des Babys kaum noch ertragen können [\[Weiterlesen\]](#).

Heft in einfacher Sprache zu Flucht und Asyl

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) veröffentlicht unter dem Titel *Einfach Politik: Flucht und Asyl* ein kostenlos zu beziehendes Heft in leicht verständlicher Sprache [\[Weiterlesen\]](#).

Netzdebatte: Das bedingungslose Grundeinkommen

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bietet Inhalte zum bedingungslosen Grundeinkommen. Es werden die drei meistdiskutierten Modelle in der deutschen Debatte diskutiert und dargelegt, was sie unterscheidet [\[Weiterlesen\]](#).

Netzdebatte: Die Rente

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bietet die Möglichkeit, sich im Weblog zum Thema Rente zu äußern. Außerdem finden sich auf der Homepage ein Dossier zur Rentenpolitik, ein Video, in dem das Rentensystem erklärt wird, ein Quiz und weitere Materialien [\[Weiterlesen\]](#).

Altersarmut in Deutschland ist Thema im Rundfunk

Der WDR stellt ein Podcast und Infografiken zu Altersarmut zur Verfügung [\[Weiterlesen\]](#)

Der Sender Deutschlandradio Kultur bietet ein umfassendes Podcast über Renten und Altersarmut. [\[Weiterlesen\]](#)

ARD-Feature - Die Illegalen

Im ARD-Radiofeature wird über illegal in Deutschland lebende Einwanderer und ihre menschenunwürdige Existenz am Rand der Gesellschaft berichtet [\[Weiterlesen\]](#).

6. Preise, Wettbewerbe, Fördermittel

Ein Zeichen gegen Diskriminierung - Julius Hirsch Preis 2016

Der Julius Hirsch Preis des Deutschen Fußballbundes (DFB) wird auch in diesem Jahr wieder an Einzelpersonen, Initiativen und Vereine verliehen, die sich in öffentlich wahrnehmbarer Form für Demokratie und Menschenrechte und gegen Antisemitismus, Rassismus, Extremismus und Gewalt wenden. Es werden drei Preise in Höhe von je 7.000 Euro verliehen. Berücksichtigt werden Aktivitäten, die innerhalb des mit der Bewerbungsfrist endenden Fußballjahres stattgefunden haben. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2016 [\[Weiterlesen\]](#)

1. Deutscher Frühförderpreis

Die Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung e. V. (VIFF) schreibt den 1. Deutschen Frühförderpreis für herausragende und innovative Projekte und Arbeiten aus dem Handlungsfeld der interdisziplinären Frühförderung aus. Den Preis können Personen, Einrichtungen, Verbände, Vereine und Organisationen erhalten, die sich in vorbildlicher Weise für die interdisziplinäre Frühförderung, deren Kinder und Familien in Deutschland eingesetzt haben. Die Bewerbungsfrist endet am 30.11.2016 [\[Weiterlesen\]](#).

Modellprogramms „Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben“

Im Rahmen des Modellprogramms „Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben“ werden bis 2019 bundesweit 29 Projekte gefördert, die zeigen, wie gemeinschaftliches Wohnen für unterschiedliche Zielgruppen geöffnet und zugleich ein Beitrag zum Zusammenhalt im Wohnumfeld geleistet werden kann [\[Weiterlesen\]](#).

7. Tagungsdokumentationen

Prävention in Kitas – Zukunft jetzt gestalten

7. Juni 2016, Hannover

Angesichts des neuen Präventionsgesetzes wurden auf der Fachtagung „Prävention in Kitas“, die in Kooperation der LVG & AFS und der LVG Bremen durchgeführt wurde, die folgenden Fragen beleuchtet: Wie ist der Stand gesundheitsbezogener Prävention in Kitas heute und welche Voraussetzungen sind für zukünftige, gelingende Prävention in Kitas unbedingt zu erfüllen? Wie können Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten funktionieren und wie kann das Wohlbefinden im Setting Kita gestärkt werden? Was bringt das neue Präventionsgesetz? Die Dokumentation zur Tagung finden Sie in Kürze [hier](#).

Men's Health Week

16. – 19. Juni, Großbritannien

Die Men's Health Week 2016 zum Thema „Stress“ fand kürzlich unter anderem in Großbritannien statt. Materialien, die in dem Rahmen entwickelt wurden (z. B. Poster, Cartoons), stehen zum Download zur Verfügung [\[Weiterlesen\]](#).

8. IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Heeslinger Str. 10

28237 Bremen

E-Mail: nicole.tempel@gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. und die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. verpflichten sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.